

Zwei Wandbilder aus dem Grab der Nefertari

Nefertari, auch Nofretiri oder Nefertari Meritenmut (* unbekannt; † um 1255 v. Chr.), war die „Große königliche Gemahlin“ des Königs (Pharaos) Ramses II. im Neuen Reich, 19. Dynastie. (Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Nefertari_\(19._Dynastie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Nefertari_(19._Dynastie)))

Folgende „Umschreibungen“ bzw. Übersetzung findet man dort zu diesem Namen:

Nefertirimeritenmut, (Nefert iri merit en Mut), Nfrt jrj mrjt n Mwt: Die Schönste von allen, Geliebte der Mut.

Wegen der Ausrichtung der einzelnen Hieroglyphen, ist die reguläre Leserichtung bei dieser Nefertari-Kartusche zeilenweise von oben nach unten, und innerhalb einer Zeile von rechts nach links. **Allerdings wird diese Regel hier gleich mehrfach durchbrochen, und zwar aus zwei Gründen**

1. **honoric transposition**
2. **graphic transposition**

Schauen wir uns die Zeichen der Reihe nach an: In der ersten Zeile finden wir den Namen der Göttin Mut; dabei wird wegen (2) das Zeichen für *t* vor den Gänsegeier (G14) gesetzt. Die Transliteration dieser Zeile ist:

Mw.t

Dieser Name gehört eigentlich an das untere Ende der Kartusche; ehrenhalber (Grund 1) wurde er jedoch an den Anfang gesetzt.

Die 2. Zeile beginnt mit der Hieroglyphe für *nfr* (schön), eine der wenigen Hieroglyphen, welche eine „korrekte Position“ haben. Fast alle folgenden Hieroglyphen sind wegen Grund 2 verschoben worden.

Löst man alle Transpositionen auf, dann lautet die Transliteration *nfr.t jrj mry.t n Mw.t* mit der Hieroglyphenschreibung 

Wir erläutern die Transpositionen der Reihe nach:

nfr.t die Schöne. Das Zeichen für *t* findet man erst hinter dem Zeichen für *j*. Durch diese Vertauschung bilden die 3 kleinen Zeichen für *t* und *jrj* eine Gruppe, welche optisch ausgewogen zu dem hohen Zeichen von *j* ist.

jrj Nisbe zu *r*: dazugehörig (ggf.: von/unter denen, die dabei sind; dies könnte als Superlativ-Marker zu *nfr.t* gedeutet werden)

mr(y).t Partizip Passiv (*f*) von *mrj*: geliebt

n von; *mry.t n Mw.t* (s. o.) bedeutet dann: geliebt von Mut. Das Zeichen für *n* wurde vermutlich nicht in die unterste Zeile geschrieben, weil dort zu wenig Platz für diese Hieroglyphe war (Grund 2).





Abb. 1: Wandgemälde aus der Grabkammer der Nefertari (QV66, nach: <https://de.wikipedia.org/wiki/QV66>)

Transliteration:

Wsjr hm.t-njswt wr.t

nb.t t3.wj nfr.t-jrj mry.t n Mw.t (s. o., mit leicht veränderte Transposition bzgl. *Mw.t!*)

m3^c hrw hr Wsjr

ntr 3

Übersetzung:

Osiris (= der/die Verstorbene) große Königsgemahlin,
 Herrin der beiden Länder, Nefertari, geliebt von Mut,
 gerechtfertigt (wörtlich: wahr an Stimme) bei Osiris,
 dem großen Gott



Abb. 2: Weiteres Wandgemälde aus derselben Grabkammer der Nefertari (Quelle: [https://www.metmuseum.org/art/collection/search/557811.](https://www.metmuseum.org/art/collection/search/557811))

Der Text im linken oberen Bereich entspricht im Wesentlichen dem Text aus Abb. 1.

Der Text am rechten Rand lautet in der **Transliteration**:

ḏd mdw jn ʒs.t

mj jr.t ḥm.t njswt wr.t ( (mj) ist Imperativ zu j(w)j)

Dabei sind das *t* von *ḥm.t* nur ansatzweise, von der Schwalbe (*wr*) fast nur der Schwanz und von dem darunter stehenden Zeichen für *r* nur die rechte Hälfte zu erkennen.

Übersetzung:

Worte, gesprochen von Isis:

Komm, Gefährtin, große Königsgemahlin!